



Gustav-Adolf-Werk • Zur Landhecke 9 • D-57258 Freudenberg

Bericht des Vorsitzenden über die Ereignisse 2016 - 2017

Jedes Jahr bringt neue Herausforderungen, jedes Jahr birgt neue Überraschungen, jedes Jahr darf als ein Geschenk aus Gottes Hand angesehen werden. Manches hat man mit mühevoller Kleinarbeit „erstritten“, Vieles fiel einem in den Schoß. So dürfen wir im Rückblick sagen – Gott hat uns geführt.

Dieser Bericht blickt nicht nur auf das vergangene Jahr zurück, sondern auch ein Stück weiter. Denn als Vorsitzender dieser Hauptgruppe darf ich den letzten Bericht schreiben. Ich blicke mit Wehmut zurück, aber durchaus mit einem lachenden Auge. Es war erfüllte Zeit !!

Die vielen Projekte, die wir aus unserer Hauptgruppe begleitet haben, sind fast alle im Meer der Vergangenheit untergetaucht. Ich denke mit Schmunzeln zurück an die Zeit, als jede Hauptgruppe die Zeichnungsliste vorlegte. Das gab ein Gerangel um die sogenannten „interessanten“ Projekte. Mit Bayern teilten wir uns die Projekte aus Oberösterreich. Dann wurden die Spenden knapper. Das Konzept der Arbeit im GAW wurde neu bedacht; man forderte von den Partnern Nachhaltigkeit und überlegte Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Vernetzung und Schwerpunkte wurden wichtig.

Und immer wieder das Bestreben, die Wichtigkeit unseres Werkes zu betonen und die Notwendigkeit der Hilfen an die Gemeinden in der Diaspora. Liebe zur Diaspora überschwappen lassen - wie macht man das ?

Das, was mir, bei all der Mühe und dem Planen, das Herz erfüllt hat und mir viel Freude beschert hat, war die Begegnung mit Geschwistern.

Ich bin Gott dankbar, dass ich diese Arbeit tun durfte und dass ich so viele wunderbare Menschen kennen lernen durfte. Ich bin allen Geschwistern aus den Kirchenkreisen (Synodalbeauftragte und ehrenamtliche Helfer) dankbar für die Unterstützung, die kritische Begleitung und die Geduld in der Zusammenarbeit. Ich danke den Mitarbeitern der Landeskirche und dem zuständigen Ökumene-Referat für die Unterstützung und ein offenes Ohr bei Anfragen. Ich freue mich über die gute Zusammenarbeit, die in den letzten Jahren mit der MÖWe gewachsen ist.

Und ich denke mit Freude und auch Wehmut an die vielen Gäste aus der Diaspora, die unsere Bilder über unsere Partnerkirchen konkret mit Farbe füllten. Manche von ihnen sind uns schon in die Ewigkeit vorausgegangen. Sie brachten überströmende Begeisterung mit und Liebe für ihre Gemeinden. Wir durften Ideen und Anregungen austauschen und erfahren, dass man auch mit geringen finanziellen Mitteln gute Gemeindefarbeit leisten kann. Wir haben Freunde gewonnen, wir haben Geschwister kennen und lieben gelernt. Wir haben Gastfreundschaft genossen. Die Menschen, die wir in all den Jahren kennen lernen durften, und ihre Lebensgeschichten, das ist das Wertvollste, was ich als bleibende Erinnerung mitnehmen werde.

Die Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung verlief in geregelten Bahnen.

Die Sitzungen des Vorstandes waren konstruktiv und es fehlte nicht an Tagesordnungspunkten. Dank an jeden einzelnen für die pünktliche Erfüllung der zugeteilten Aufgaben. Es ist eine wertvolle Erfahrung, wenn man weiß, dass man sich auf einander verlassen kann. Das gemeinsam Projekt mit der MÖWe haben wir auf den Weg gebracht – die Ausbildung der „Grünen Damen“ in Serbien. Ich hoffe, dass dafür in den Kirchenkreisen Werbung gemacht wird.

Gustav-Adolf-Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen
im Diasporawerk der Evangelischen Kirche in Deutschland

Die Ausstellung zur Reformation im östlichen Europa wurde in der Kirche in Freudenberg gezeigt und anschließend im Haus Nordhelle. Die Zahl der Besucher war mäßig. Die Begeisterung aber war groß, wie man den Eintragungen im Gästebuch entnehmen kann. Mit Freude habe ich der Einladung zur Einweihung des Hauses Timotheus in Komarno (Slowakei) Folge geleistet. Zusammen mit Pfr. Günter Struck durften wir eine würdige Feier erleben. In den Sommerferien gab es noch eine Spendenaktion in der Kirchengemeinde Hagen, die von der Zentrale des GAW vermittelt wurde. Viele Gegenstände (Prinzipalstücke) aus dem entwidmeten Gemeindezentrum „Am Loxbaum“ (Altar, Taufstein und Altarkreuz) wurden an Pfarrer Aleksander Ernisa aus Slowenien übergeben. Pfr. Wuttke kann dazu mehr sagen.

Ich freue mich, wenn diese Arbeit nun in „jüngere Hände“ gelegt werden kann. Es wäre schön, wenn in allen Kirchenkreisen mehr junge Leute für die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes interessiert werden könnten. Die Konfi-Tage anlässlich unseres Jahresfestes waren sicher ein Schritt in die richtige Richtung. Wie das aber in der Breite zu organisieren wäre, bleibt eine riesige Herausforderung.

Für die Zukunft wünsche ich unserem Werk Gottes Segen zu allen Aktionen. Und ich wünsche den Verantwortlichen gute Ideen und einen „gute Draht“ zu den Mitmenschen.

Hans-Martin Trinnes, Pfr. i.R.

Freudenberg, im Aug. 2017

Gustav-Adolf-Werk

Diasporawerk der Evangelischen Landeskirche Württemberg e.V.

Anschrift Gustav-Adolf-Werk | Pfahlbronner Str. 48 | 70188 Stuttgart

Kontakt Tel. +49 (0) 711. 90 11 89-0 | Fax +49 (0) 711. 90 11 89-19 | ev.diaspora@gaw-wue.de | www.gaw-wue.de

Bankverbindung BW Bank | BLZ 600 501 01 | Kto.-Nr. 2 025 571 | IBAN DE83 6005 0101 0002 0255 71 | BIC SOLADES

Frauenarbeit BW Bank | BLZ 600 501 01 | Kto.-Nr. 2 690 205 | IBAN DE62 6005 0101 0002 6902 05B | BIC SOLADES